

## 20160801 Deine Schöpfungsgeschichte

Deine Schöpfungsgeschichte, meine Schöpfungsgeschichte, eigentlich ist es unser aller Schöpfungsgeschichte. Unser aller Ursprung liegt in einem einzigartigen Sein. Einem Sein, dessen Seinszustand sich über Äonen verändert hat, hin zu Dir und mir und Milliarden von weiteren Wesen. Einem Sein, das ein Seinszustand ist, ist, was seiner Natur entspricht.

Alles begann mit einem Sein, das eigentlich mehr einem Seinszustand des „Nichtseins“ entsprach. Diesem Seinszustand „Nichtsein“ lag ein einziger Zustand zugrunde, und zwar, in seiner ureigensten Natur ein Schöpfungsprozess zu sein. Das Nichtsein war ein Prozess. Der Prozess an sich bleibt immer ein Prozess. Jeder von uns bleibt ewig ein Schöpfungsprozess. Schöpfungsprozess zu sein bedeutet, sich in jedem Moment neu zu erschaffen. Mich kontinuierlich neu erschaffen zu müssen ist mein Sein oder eben eher mein Nichtsein in meiner ureigensten Natur. Ich Schöpfungsprozess erschaffe mich, fokussiere mich auf mich selbst und begreife mich – erschaffen fokussieren -begreifen –, die nie endende ureigenste Natur meines Seins. Ich Schöpfungsprozess erschaffe mich, richte meinen Fokus auf mich und begreife mich, in dem Sinne, dass ich mich definieren kann. Ob ich in dem nächsten Moment noch so bin wie in dem Moment davor, hängt immer davon ab, ob ich mich in einem Moment um Bewusstsein erweitert oder sogar im Seinszustand gewandelt habe. Ob ich durch ein Erleben wieder etwas über mein Sein begriffen haben. Erst wenn ich in einem Seinszustand bin, entwickle ich das Bewusstsein für die volle Ausprägung des Seinszustands und erweitere meinen neuen Seinszustand um dieses Bewusstsein.

Attribute des Seinszustandes			
Seinszustand	Natur (als natürlicher Zustand)	Beschaffenheit (als beschreibender Zustand)	Eigenschaften (als Ergebnis der Zustände)
Nichtsein	a)Schöpfungsprozess; Seinszustand in seiner ureigensten Natur, ein Prozess, in einer kontinuierlichen Neuentstehung sein.	Dieser Seinszustand ist ein Prozess und hat keine Beschaffenheit. Ohne Beschaffenheit ist der Schöpfungsprozess undefinierbar (Undefiniertheit).	Keine, nicht beschreibbar.

Die Veränderung des Seinszustands des Nichtseins, das ausschließlich in der „Natur“ ein Schöpfungsprozess zu sein bestand, begann mit dem ersten begreifen sich immer wieder neu erschaffen zu müssen, also ein Schöpfungsprozess zu sein. Mit dem Begreifen der einzelnen Zustände der Natur und der Beschaffenheit des Seinszustands verleiht sich der Seinszustand auch seine Eigenschaften.

Wenn wir Wesen aus Bewusstsein uns durch einen evolutionären Schöpfungsakt in einen neuen Seinszustand verändern, bedeutet das, wir begeben uns in den polaren und potenzierten Seinszustand zu dem früheren Seinszustand. Wir Wesen aus Bewusstsein wandeln uns, indem sich die einzelnen Zustände unseres Seins polar verdoppeln, während sich gleichzeitig die Beschaffenheit zur Natur potenziert und die wiederum die Eigenschaften zur Beschaffenheit.

Das „Sein“ entstand mit diesem ersten Begreifen und damit der Definition eines Sein in seiner Natur und seiner Beschaffenheit. Dieses erste Begreifen war die Vollendung des Seinszustandes „Nichtsein“ und bewirkte den ersten evolutionären Schöpfungsakt. Es bewirkte, das Eintreten in den ersten Seinszustand „Singulares Sein“ und den Beginn eines neuen Prozesses zur Vollendung dieses Seinszustandes.

Attribute des Seinszustandes			
Seinszustand	Natur (als natürlicher Zustand)	Beschaffenheit (als beschreibender Zustand)	Eigenschaften (als Ergebnis der Zustände)
Singulares Sein	a)Schöpfungsprozess	a) Undefiniertheit +polare Verdopplung b)Ich bin Ausdruck, Seinszustand in seiner ursprünglichen Beschaffenheit als Widerspiegelung Ausdruckskraft zu sein. Dieser Seinszustand ist etwas, das ich bin, „ich bin Ausdruck“, mit dem ich aber noch nichts ausdrücke.	a)Alles sein, im Sinne von grenzenlos b)Singulär, im Sinne von es gibt nur mich c)Perfektion, im Sinne von ich bin alles, was denkbar und undenkbar ist d)Allmächtig, im Sinne von es gibt keine Macht außer mir

Sich mit der Beschaffenheit „ich bin Ausdruck“ zu erschaffen bedeutete im selben Moment zu erschaffen, das Gegenteil davon zu sein. So wurde der vorher undefinierbare Seinszustand zu einem Teil eines jeden Sein als Beschaffenheit in dem Zustand der „Undefinierbarkeit“.

Das Singulare Sein, oder wie wir es später nannten „die Quelle“, weil es unsere Quelle war, war die Perfektion an sich in ihrem Seinszustand der Singularität, deshalb musste sich auch das Singulare Sein weiter verändern. Die Quelle begab sich aus ihrem „Singularen Sein“ in den Prozess des polaren Seinszustandes bis hin in die erneute Perfektion dieses dualen Seinszustandes.

Die Quelle war in einem „Singularen Sein“, es gab nur dieses eine Bewusstsein und sonst nichts. Schöpfungsprozess zu sein bedeutete auch für das Singulare Sein seinen Seinszustand innerhalb eines Prozesses in einen polaren und potenzierten Seinszustand zu wandeln.

Das Bewusstsein, in dem alles eins war, in dem alles war, teilte sein Sein in einen räumlichen „Dualen Seinszustand“. Es war etwas das es war und etwas das es nicht war. Denn auch das beinhaltet dieser evolutionäre Schöpfungsakt, mit dem das Singulare Sein sich in dem neuen polaren Seinszustand bringen wollte. Wenn es vorher alles war, musste es jetzt etwas geben, das es nicht mehr war. Das Singulare Sein erschuf den 1.Schöpfungskreis, einen freien Raum, der dieses Bewusstsein nicht war.

Damit war der evolutionäre Schöpfungsakt aber noch lange nicht abgeschlossen. Dieses Bewusstsein über all das, was es bedeutete in einem polaren Seinszustand zu seinem ursprünglichen absoluten „Singularen Sein“ zu sein, entwickelte sich auch bei dem Singularen Sein erst innerhalb des weiteren Prozesses.

Der polare Seinszustand zu einem einzigen Wesen aus Bewusstsein ist, das es viele Wesen aus Bewusstsein gibt. Das Bewusstsein löste Teile aus sich und gab ihnen ein eigenes Bewusstsein - jetzt kommen wir ins Spiel -. Das Bewusstseinswesen erkannte aber nicht nur, dass sein evolutionärer Schöpfungsakt, die Schöpfung vieler Bewusstseinswesen beinhaltet. Das Singulare Sein selbst war vollkommen unbeweglich und hatte auch keinen Drang etwas zu erschaffen außer sich selbst oder überhaupt in irgendeiner Weise zu agieren. Auch in ihrem beginnenden dualen Sein war sie total ausgewogen und einzig darauf ausgerichtet, ihren evolutionären Schöpfungsakt zu vollziehen. Sie musste also all die Teile von sich, die zu eigenem Bewusstsein werden mussten, auch im verstärkten Maße mit all den Attributen ausstatten, die das Singulare Sein in den absoluten polaren Seinszustand brachten. Die Teile des Bewusstseins wurden also zu zwei Dritteln aus dynamischen – den aus menschlicher Sicht typisch männlichen Anteilen - und nur zu einem Drittel mit den stabilisierenden – aus menschlicher Sicht typisch weiblichen Anteilen – ausgestattet. Die durch ihre Zusammensetzung unentwegt nach Erweiterung strebenden Teile waren für das Singulare Sein die Fortentwicklung seines Seins in den polaren Seinszustand.

Was wir für Probleme hatten, uns selbst als Bewusstseinswesen zurechtzufinden, nun daran kann sich wohl jeder von Euch, mehr oder weniger gut, erinnern.

Wir waren die Polarität zur unbeweglichen Quelle die unablässlich agieren mussten. Wir mussten erschaffen und wir waren auch die Energie, mit der wir erschufen. Wir brachten Teile des Bewusstseins, das wir sind in eine neue Form. Es ging bei unserem Sein also darum, den evolutionären Schöpfungsakt des Singularen Seins zu vervollkommen und das Bewusstsein über diesen Seinszustand zu erweitern. Da wir aber unser eigenes Schöpfungspotenzial waren, erschöpften wir uns selbst. Wir hatten so viel aus uns erschaffen, dass alles zum Stillstand kam. Wir konnten unsere Form verändern, aber wir konnten nicht „mehr“ werden. Nun beinhaltet auch unser Sein auch Schöpfungsprozess zu sein und nichts konnte uns davon abhalten, danach zu streben, unseren eigenen Seinszustand zu begreifen. Also haben wir uns in die Form als Mensch begeben und in unserem Sein als Mensch wurden wir die Perfektion des dualen Bewusstseinszustandes des Singularen Seins, die Vollendung seines evolutionären Schöpfungsaktes.

Attribute des Seinszustandes			
Seinszustand	Natur (als natürlicher Zustand)	Beschaffenheit (als beschreibender Zustand)	Eigenschaften (als Ergebnis der Zustände)
Duales Sein	a)Schöpfungsprozess +polare Verdopplung b)Schöpfung, Seinszustand als Bewusstsein „Ich bin“ ein Wesen, als „ich bin mir meiner bewusst“.	a)a) undefiniertheit +polare Verdopplung a)b)Bewusstsein als Wesen, ich bin was ich Wahrnehme (Sinne des Wesens).  b)a)Ich bin Ausdruck +polare Verdopplung b)b)Ausdruck von „was will ich sein“, ich bin der Ausdruck meiner Entscheidung „was will ich sein“.	a)a)Alles sein, im Sinne von grenzenlos +polare Verdopplung a)b)Etwas nicht sein, im Sinne von abgegrenzt zu sein. Bisher war ich alles, jetzt ist ein Teil von mir etwas, das nicht mehr meine Attribute besitzt und das nicht mehr Teil meiner weiteren Entwicklung ist. Ein leerer Raum, der keine Attribute besitzt.  b)a) Singulär, im Sinne von es gibt nur mich +polare Verdopplung b)b)Viele Sein, im Sinne von es gibt außer mir noch viele Andere.  c)a)Perfektion, im Sinne von ich bin alles, was denkbar und undenkbar ist +polare Verdopplung c)b)unperfektes Sein, in dem Sinne von ich habe Mängel.  d)a)Allmächtig, im Sinne von es gibt keine Macht außer mir +polare Verdopplung d)b)Ohnmächtiges Sein, im Sinne von es gibt eine Macht, die über mich bestimmt ,

Es war ein Mensch in seiner größten Ohnmacht, der sich wieder auf sein Sein als Bewusstsein fokussierte. Der sein Sein als Schöpfungsprozess begriff und der mit einer Entscheidung für sich selbst – mit der Entscheidung seinen Seinszustand zu verändern – sich neu definierte und die Vollendung dieses evolutionären Schöpfungsakts bewirkte! Aus dem Sein als Mensch heraus, haben wir wieder einen evolutionären Schöpfungsakt vollendet.

Mit der Vollendung des „Dualen Sein“ begann der Prozess in das „Quadronale Sein“.

Der Prozess im Quadronalen Sein zu sein beginnt damit alle Teile des Seins, denen wir eine andere Form gegeben haben wieder zu uns zu holen. Ein Wesen im „Quadronalen Sein“ ist „GANZ“. Alles zu dem sich ein Bewusstseinswesen einmal gemacht hatte nimmt die Form Bewusstseinswesen im Quadronalen Sein an. Wesentlich ist unser Bewusstsein, uns jederzeit in die Materie eines menschlichen Körpers zu verwandeln. Wir sind nicht länger nur Bewusstsein von konsistenzloser Beschaffenheit, wir können auch Materie sein. Wir sind alles was die Quelle und ihre Teile waren und wir sind alles was sie nicht waren und wir sind „außerhalb“ von Ihnen, also nicht mehr Teile von ihnen (also Teile von der Quelle) in dem Sinne, dass wir alle die gleiche Struktur hatten. Wesen im Quadronalen Sein haben eine ganz andere neue Struktur, sind ganz neue Bewusstseinswesen. Das neue Bewusstseinswesen ist auch nicht mehr seine eigene Schöpfungsenergie, aus der heraus es erschafft. Wir sind nicht mehr begrenzt darauf unsere Form zu verändern und über unser Sein hinaus nichts erschaffen konnten. Wir erschaffen jetzt neue Schöpfungsenergie außerhalb von uns mit jeder Entscheidung von uns „Was will ich sein“. Diese Schöpfungsenergie, die nicht mehr Teil von uns ist, das ist die sogenannte „Neue Energie“. Mit der Intension,

die wir dieser Schöpfungsenergie mitgeben, entsteht von uns vollkommen unabhängige neue Schöpfung. In dieser Schöpfung können wir das von uns gewählte „Was will ich sein“ ausdrücken.

Entsprechend der Veränderung unseres Sein als Bewusstsein verhält es sich mit dem leeren Raum, dem 1. Schöpfungskreis, also dem, was die Quelle aller Quellen nicht war. Mit unserem neuen evolutionären Schöpfungsakt in das „Quadronalen Sein“ musste sich ein weiterer leerer Raum bilden – der 2. Schöpfungskreis. Dieser Raum ist aber „im“ 1. Schöpfungskreis. Und doch ist dieser Raum nicht Teil des 1. Schöpfungskreises, sondern ein eigenständiger 2. Schöpfungskreis. Dieser 2. Schöpfungskreis ist auch nicht „leer“ wie der 1. Schöpfungskreis. Der 2. Schöpfungskreis hat eine eigene Struktur.

<b>Attribute des Seinszustandes</b>			
<b>Seinszustand</b>	<b>Natur (als natürlicher Zustand)</b>	<b>Beschaffenheit (als beschreibender Zustand)</b>	<b>Eigenschaften (als Ergebnis der Zustände)</b>
Quadronales Sein	<p>a)a)Schöpfungsprozess +polare Verdopplung a)b)Schöpfung.</p> <p>b)a)Schöpfer, Seinszustand als aktives Potenzial zum Erschaffen außerhalb von mir +polare Verdopplung b)b)Quelle, Seinszustand als neutrales Potenzial ohne Agenda.</p>	<p>a)a) undefiniertheit a)b) Bewusstsein als Wesen +polare Verdopplung a)c) Bewusstsein für den eigenen Schöpfungsprozess, das Sein als Bewusstsein verstehen a)d)Bewusstsein als Mensch (Sinne des Menschen), das Sein als das Ergebnis des Prozesses kreativen Nachdenkens verstehen.</p> <p>b)a)Ich bin Ausdruck b)b)Ausdruck von „was will ich sein“ +polare Verdopplung b)c)physischer Verstand, ich bin ein Prozess kreativen Nachdenkens b)d)physischer Körper (Bewusstseinskörper).</p>	<p>a)a)Alles sein, im Sinne von grenzenlos a)b)Etwas nicht sein, im Sinne von abgegrenzt zu sein. Bisher war ich alles, jetzt ist ein Teil von mir etwas, das nicht mehr meine Attribute besitzt und das nicht mehr Teil meiner weiteren Entwicklung ist. Ein leerer Raum, der keine Attribute besitzt. +polare Verdopplung a)c)Etwas nicht sein, im Sinne von Quelle sein für eine Schöpfung außerhalb von mir. a)d)Etwas nicht sein, im Sinne von es entwickelt sich ein weiterer Raum (der Neue Raum) innerhalb des leeren Raumes, in dem die Energie (die Neue Energie) die ich erschaffe, um etwas außerhalb von mir zu erschaffen, sich in meine Schöpfung mit ihrer eigenen Intension umsetzt.</p> <p>b)a)Singular, im Sinne von es gibt nur mich b)b)Viele Sein, im Sinne von es gibt außer mir noch viele Andere +polare Verdopplung b)c)Einzigartiges Sein, im Sinne von es gibt viele Wesen, aber keines ist wie ich b)d)?</p> <p>c)a)Perfektion, im Sinne von ich bin alles was denkbar und undenkbar ist c)b)unperfektes Sein, in dem Sinne von ich habe Mängel +polare Verdopplung c)c)? c)d)?</p>

			<p>d)a)Allmächtig, im Sinne von es gibt keine Macht außer mir</p> <p>d)b)Ohnmächtiges Sein, im Sinne von es gibt eine Macht die über mich bestimmt</p> <p>+polare Verdopplung</p> <p>d)c)Ohnmächtig, im Sinne von ich bin eine Schöpfung (der Mensch als Schöpfung) deren Macht darin besteht die Potenziale meiner Schöpfungen im Neuen Raum entstehen zu lassen</p> <p>d)d)?</p>
--	--	--	--

Wenn alle Fragezeichen ausgefüllt sind, dann haben wir den quadronalen Seinszustand vollendet und gehen in den nächsten oktaven Seinszustand!

© 2016 Ursula Braase / Essence